# Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 41: **Literatur**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Dichter im Gefängnis

Diktaturen, macht aus euren Untertanen Analphabeten. Denn wer nicht schreiben kann, kann auch nicht gegen euch berichten. Er kann reden und singen, er kann weinen und euch schluchzend verfluchen. Doch

*Von Mariolina Koller-Fanconi*

seine Worte, seine Schreie werden mit dem Wind zerstreut. Er kann malen, doch seine Bilder werden nicht verstanden.

Diktaturen, vergesst Raketen und feindliche Armeen, vernichtet das geschriebene Wort.

Nur rechnen sollen eure Untertanen lernen. Rechnen, wieviel Jahre noch vergehen werden, bis ihr sie in die Freiheit entlässt. Rechnen, wieviel Leid ihnen angetan wurde, wieviel Schmerzen ihre Kinder und Kindeskinder noch ertragen müssen.

Aber solange die Menschen, die ihr in Ketten hält, noch den Buchstaben kennen, solange werden eure Gefängnisse nicht genügen. Denn ihr tötet den Dichter, aber nicht sein Werk. Und so baut ihr weitere Gefängnisse und tötet weitere Dichter. Bis euer ganzes Land ein Gefängnis ist, bis eure Untertanen alle Dichter sind.

Diktaturen, warum merkt ihr das nicht? Macht doch die Schulen zu, und ihr werdet keine Gefängnisse mehr brauchen.

## Dies und das

*Dies* gelesen: «Wussten Sie, dass ein Sparheft neben dem Schweizer Pass immer noch das beliebteste ‹Büechli› in unserem Land ist?»
Und *das* gedacht: Vom Schulzeugnis und dem Dienstbüechli ganz zu schweigen! *Kobold*

## Aufgegabelt

Es ist eine aus Erfahrung gesammelte und an unzähligen Beispielen zu beweisende Tatsache, dass menschliche Menschen bessere Spezialisten sind als einseitig gezüchtete Spezialisten. Unsere Zeit krankt nicht an zu wenig Spezialisten, sondern an zu wenig Menschen.
*Alfred A. Häsler*

*Hannes Flückiger-Mick*

# Gelehrsamkeit

Ein gut funktionierendes denkfaules Gehirn
kann einer mit Daten, Namen, Begriffen beladen,
und trotzdem vermag er dank Ariadnes Faden
sich in allen Labyrinthen stets zu orientier'n.

So ist ein Vielwisser zu seinen Auftritten gerüstet,
wobei er mit Kleinkram sich marktschreierisch brüstet,
sein Sammelsurium an Krimskrams als Evangelium doziert,
mit dem Kopf bekräftigend nickt, mit den Armen gestikuliert.

In Schenken, Museen, auf Strassen und Plätzen
erzählt er, zu einiger Ärger, zu andrer Ergötzen,
wie viele Wörter die Bibel zählt, wie viele der Faust,
wo überall Napoleon ein- oder mehrmal gehaust,
wie oft Goethe Sinn auf Gewinn gereimt hat,
warum Nero geigte beim Brand seiner Stadt.
Von achtzehnachtundvierzig bis zum laufenden Jahr
weiss er, welcher Bundesrat mit welchem je handgemein war.
Er kennt die Laster und Frauen Heinrichs des Achten
und die Anzahl der Toten in sämtlichen Schlachten.
Sogar den Himalaja hat er auswendig gelernt,
den Apfel vom Baum der Erkenntnis entkernt,
die Planeten samt dem umliegenden All memoriert
und alle Spinner enttarnt und methodisch sortiert.

Wenn nun einer ihn fragt, was Heidegger lehrte
und warum Potiphars Weib den jungen Joseph begehrte,
aus welchem Material die Erdachse bestehe
und wann unsre Erde schliesslich untergehe,
dann hat die Antwort er in einer Gehirnfalte bereit.
Das nennt man, liebe Leute, Gelehrsamkeit.